Inhaltsverzeichnis

Einleitung 11

Wilhelm Dilthey: Geisteswissenschaftlicher Methodologe und Praktiker 11
Philosophische Dilthey-Forschung: Erweis von Kohärenz und Systematizität 17
Literaturwissenschaftliche Dilthey-Rezeption: Fokus auf dem irrationalen Lebensphilosophen 26
Interdependenzen zwischen literaturwissenschaftlicher Praxis und (wissenschafts-)philosophischem Denken 32

I Die Ordnung der Dichter und das Typische in der Dichtung – exemplarische Einzelanalysen der frühen Literaturschriften 37

I.1 Berlin/Basel/Kiel (1859-1871) 39
I.1.1 *Die Technik des Dramas* (1863) 40
Formale statt weltanschauliche Orientierungsleistung einer Theorie des Dramas 43
Grundformen jenseits eines ‚öden Schematismus' 46
Die anthropologische Fundierung der Formen 50
I.1.2 *Novalis* (1865) 52
Novalis als ‚Typus' des subjektiven Dichters 53
Die Repräsentativität des einzelnen für seine Generation 64
Biografische Skizze: Darstellung des Verhältnisses von innerer Verfasstheit und äußeren Kontexten 70
Gestalt und Gehalt der Weltansichten 74
Exkurs: *Leben Schleiermachers* (1870) 78

I.2 Breslau (1871-1882) 84
I.2.1 *Charles Dickens und das Genie des erzählenden Dichters* (1877) 85
Vermittlung zwischen traditioneller Ästhetik und aktueller Erfahrungswissenschaft 86
Die spezifischen Fähigkeiten des erzählenden Genies 91
Das Problem der textuellen ‚Belege' mentaler Phänomene 97
Abgrenzung vom Naturalismus qua Idealisierung 99

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1003337244

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

I.2.3 *Ueber die Einbildungskraft der Dichter* (1878) 105
Goethe-Philologie und eine Kritik zweiter Stufe 107
Vom Genie zur Einbildungskraft 110
Analyseinstrumentarium einer Kritik der zweiten Stufe 114
Ableitung der Grundtypen des Dichterischen 117

II Literatur(Wissenschaft) und wissenschaftsphilosophische Grundlegung 123

II.1 *Einleitung in die Geisteswissenschaften* (1883) 125
Die Selbstbegründung der Geisteswissenschaften 125
Innere Erfahrungen: Der Dichter als ‚Bollwerk' gegen einen reduktiven Materialismus 128
Abstraktionsebene Individuum: die typischen Unterscheidungen 132
Ausdifferenzierung der Wissenschaften und Erfassung des Ganzen der Wirklichkeit 135

II.2 *Dichterische Einbildungskraft und Wahnsinn* (1886) 140
Potenziale der Kooperation von Philosophie und Medizin 140
Die ‚Symptome' des Dichters 144
Der Schluss aus den Symptomen 146

II.3 *Die Einbildungskraft des Dichters. Bausteine für eine Poetik* (1887) 149
Wertbestimmung und Taxonomie: Poetik als Leitwissenschaft 151
Universalien des Dichtens und historische Instantiierung 157
Das Abweichen und das Bleiben in der Realität: Das Typische als eine Antwort auf das Problem der Erkenntnis in Literatur 160

II.4 *Beiträge zum Studium der Individualität* (sog. *Individualitätsabhandlung*) (1896) 161
Erklärende vs. beschreibende/zergliedernde Psychologie 162
Der Schluss auf Fremdmentales als zentrale geisteswissenschaftliche Operation 165
Exkurs: Psychologie und Hermeneutik 169
Der individuelle Typus: Normierung und Repräsentation 170

III Von den Typen der Dichter zu den Typen der Weltanschauung 177

III.1 *Die Typen der Weltanschauung und ihre Ausbildung in den metaphysischen Systemen* (1911) 177
Forschungsdiskussion: Vorläufer der Typen der Weltanschauung 178

Exkurs: Typen philosophischer Systeme – Typen der Philosophen (vor 1911) 181
Relativismusproblematik: Die Eindämmung synchroner und diachroner Diversität 187
Die Fundierung der Weltanschauung im Wesen des Menschen 191
Die diskursiven Ausprägungen der Weltanschauung: das Verhältnis von Literatur und Philosophie 195

Schluss: Zusammenfassung der Ergebnisse 198

Abkürzungsverzeichnis 204

Literaturverzeichnis 206
Quellen 206
Forschungsliteratur 210